

Schulprogramm

Stand der Fortschreibung

4. Mai 2018



Impressum

Louise-Schroeder-Schule
OSZ Bürowirtschaft und Verwaltung
Lippstädter Straße 9 – 11
12207 Berlin

URL: www.osz-louise-schroeder.de
E-Mail: info@osz-louise-schroeder.de
Tel.: +49 30 90172-501
Fax: +49 30 90172-509

Gesamtverantwortung:	Herr Buß, Schulleiter
Inhalt und Gestaltung:	Herr Fischer, Herr Möls-Trumpold (komm.) Qualitätsbeauftragter
Inhaltliche und redaktionelle Bearbeitung:	Ausschuss für Schulentwicklung, Kollegium der LSS

Präambel

Die Louise-Schroeder-Schule (Oberstufenzentrum Bürowirtschaft und Verwaltung) legt mit diesem Schulprogramm die Arbeitsschwerpunkte für die nächsten Jahre fest. Es handelt sich um das vierte Schulprogramm. Die Schule hat in Vergangenheit Erfahrungen mit der Schulprogrammarbeit gesammelt, die in das hier vorgelegte Schulprogramm eingeflossen sind.

Das im ersten Schulprogramm erarbeitete Leitbild der Schule (Kapitel 2.1) hat in großen Teilen auch heute noch Bestand und bildet daher auch die Grundlage der Neuauflage des Schulprogramms.

Das erste Schulprogramm war thematisch sehr auf die in den vier Abteilungen für wichtig erachteten Themen ausgerichtet. Daher gab es keine schulweite Schwerpunktsetzung. Im ersten Schulprogramm wurden ca. 50 Entwicklungsvorhaben beschrieben. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass so viele Einzelmaßnahmen nicht steuerbar sind. Wir haben gelernt, dass es wichtig ist, die Implementation und Evaluation der Entwicklungsvorhaben von Anfang an mitzuplanen.

Im darauffolgenden Schulprogramm ist es gelungen, schulweite Entwicklungsvorhaben zu benennen und diese in den Abteilungen auf die Bedürfnisse der Bildungsgänge anzupassen. Die Anzahl der Entwicklungsvorhaben wurde auf 12 reduziert. Damit war das Schulprogramm handhabbarer. Viele der Entwicklungsvorhaben wurden umgesetzt und sind heute selbstverständlicher Alltag in der Schule. Bei den Unterrichtsentwicklungsmaßnahmen konnte jedoch eine Nachhaltigkeit nicht bei allen Entwicklungsvorhaben erreicht werden. Dieses wurde auch im Schulinspektionsbericht aus dem Jahre 2010 erkannt.

Wir sind heute davon überzeugt, dass die Unterrichtsentwicklung den Schwerpunkt der Schulentwicklung darstellen soll. Von hoher Unterrichtsqualität profitieren die Schülerinnen und Schüler direkt. Personal- und Organisationsentwicklungsvorhaben sollten sich dabei größtenteils aus den Unterrichtsentwicklungsvorhaben ableiten. Die Art und Weise wie das Personal weiterqualifiziert werden soll und wie sich die Organisation der Schule verändern soll, ergibt sich aus dem zu verändernden Unterricht. Die Einführung des Lernfeldunterrichts und die damit zusammenhängenden Teamstrukturen machen dieses deutlich. Die notwendigen Personalentwicklungsmaßnahmen leiten sich ebenfalls aus der Einführung des Lernfeldunterrichtes ab.

Der Schwerpunkt dieses Schulprogramms liegt folglich in der Unterrichtsentwicklung.

Für die Weiterentwicklung des Unterrichts sind die Fachbereichsleiterinnen und Fachbereichsleiter sowie die Fachleiterinnen und Fachleiter die Fachleute. Daher sind sie die zentralen Personen für die Unterrichtsentwicklung und der Implementation der Ergebnisse.

Daher ist das vorliegende Schulprogramm in Zusammenarbeit mit den in den Ausschuss für Schulentwicklung gewählten Lehrkräften, den Fachbereichs- und Fachleitungen sowie den Abteilungsleitungen und der Schulleitung entstanden. Koordiniert wurde die Arbeit vom Qualitätsbeauftragten der Schule. Die Umsetzung der Entwicklungsvorhaben wird von Arbeitsgruppen gesteuert und soll über die Fachkonferenzen die Lehrkräfte der Schule erreichen.

Ralph Buß, Schulleiter

Stetige Fortschreibung des Schulprogramms

Das vorliegende Schulprogramm ist als Arbeitsgrundlage zu verstehen, das fortlaufenden Veränderungen unterworfen ist und gemeinsam mit dem Schulhandbuch den aktuellen Stand der Schulentwicklung widerspiegelt. Daher soll dieses Schulprogramm sowie das Schulhandbuch regelmäßig an die veränderten Bedingungen angepasst werden. Abgeschlossene Entwicklungsvorhaben werden aus dem Schulprogramm herausgenommen und durch neue ersetzt. Diese Anpassung soll jeweils zu Beginn eines Schuljahres erfolgen.

Zur Aktualisierung des Schulprogramms gehört für uns nicht nur die Entwicklungsschwerpunkte (Kapitel 3) anzupassen, sondern auch die schulischen Rahmenbedingungen zu überprüfen und fortzuschreiben. Dazu gehören u. a. die Bildungsgänge und Verantwortlichkeiten (Kapitel 1) und unsere spezifischen Profile unserer Schule (Kapitel 2.2) auf dem neusten Stand zu halten. Diese Rahmenbedingungen bilden die Basis für die Definition von Entwicklungsvorhaben.

Die Entwicklungsvorhaben sollen in Zukunft mit Hilfe von Projektkarten dokumentiert, fortlaufend aktualisiert und veröffentlicht werden. Abgeschlossene Maßnahmen werden zur Dokumentation und weiteren Evaluationen separat archiviert.

Zur gemeinsamen Bearbeitung der Aufgaben der Schulentwicklung ist von der Gesamtkonferenz ein Ausschuss für Schulentwicklung gewählt worden. Für jeweils zwei Jahre werden in Abhängigkeit der Größe der Abteilungen Vertreter in dieses Gremium gewählt.

Schul- und Abteilungsleitungen sind genauso wie der Evaluationsberater und die Fortbildungsbeauftragte feste Mitglieder in diesem Ausschuss, der durch den Qualitätsbeauftragten geleitet wird.

Andres Möls, (komm.) Qualitätsbeauftragter

Inhaltsverzeichnis

1	Bildungsgänge und Verantwortlichkeiten	2
1.1	Abteilungsstruktur und Bildungsgänge.....	2
1.2	Organigramm	3
1.2.1	Leistungsstruktur	3
1.2.2	Fachbereichsstruktur	4
1.2.3	Verantwortlichkeiten	5
2	Leitbild und Profile unserer Schule	6
2.1	Unser Leitbild	6
2.2	Profile unserer Schule	7
2.2.1	Zusammenarbeit mit Ausbildungsbetrieben und -behörden	7
2.2.2	Kooperationen mit anderen Schulen	7
2.2.3	Außerschulische Partner	8
2.2.4	Internationalisierung – Ausbau internationaler Beziehungen	9
2.2.5	Demokratie, Toleranz und Gewaltfreiheit als Erziehungsprinzipien	11
2.2.6	Schülercoaching	12
2.2.7	Schülerinnen- und Schülerwettbewerbe	12
2.2.8	Lernfeldunterricht im Beruf Kaufmann/-frau für Büromanagement – KaBueNet.....	13
2.2.9	Schülerprojekte	13
2.2.10	Beratung und Unterstützung	14
3	Aktuelle Qualitäts- und Entwicklungsschwerpunkte	15
3.1	Kurze Berichte zu aktuellen Entwicklungsprojekten	15
3.1.1	Qualitätsbereich 1: Lehr- und Lernprozesse.....	15
3.1.2	Qualitätsbereich 2: Schulkultur.....	15
3.1.3	Qualitätsbereich 3: Schulmanagement.....	16
3.1.4	Qualitätsbereich 4: Professionalisierung der Lehrkräfte	16
3.2	Schwerpunktsetzung für die Zukunft	16
3.3	Übersicht zu unseren aktuellen Entwicklungsvorhaben	18
4	Evaluationskonzept	19
4.1	Evaluationsplanung	19
4.2	Erhebungsverfahren im Detail	20
5	Anhang/Projektkarten (soweit vorhanden).....	21

1 Bildungsgänge und Verantwortlichkeiten

1.1 Abteilungsstruktur und Bildungsgänge























	Beruf bzw. Bildungsgang	Anzahl Schüler/-innen	Abschluss
Schulleitung			
Schulleiter: Herr Buß Stellv. Schulleiterin: Frau Räther	Louise-Schroeder-Schule OSZ Bürowirtschaft und Verwaltung	2820	
Abteilung I			
Berufsschule (OB) öffentliche Verwaltung	➤ Kaufmann/ Kauffrau für Büromanagement (KFM)	197	▪ Abschluss der Berufsschule im jeweiligen dualen Ausbildungsberuf (VAK-, BVA-Prüfung)
	➤ Verwaltungsfachangestellte (VFA)	992	
Leitung: Frau Heinze Stellv. Ltg.: Frau Flögel	➤ Verwaltungsfachangestellte-Doppelqualifikation (VFA/DQ)	46	
Abteilung II			
Berufsschule (OB) Berufsfachschule (OBF)	➤ Kaufleute für Büromanagement (KBM)	473	▪ Abschluss als Kaufmann/ Kauffrau für Büromanagement (IHK-Prüfung)
	➤ Berliner Ausbildungsmodell (BAM)	24	
	➤ dreijährige kaufmännische Berufsfachschule (KF)	111	▪ DQ: Allgemeine Fachhochschulreife
Leitung: Frau Kirschnick Stellv. Ltg.: Herr Fischer	➤ dreijährige kaufmännische Berufsfachschule – Doppelqualifikation (KFDQ)	54	
	➤ Berufsqualifizierender Lehrgang (BQL)	50	
	➤ Willkommensklassen (WIKO)	53	▪ BQL: (erweiterte) Berufsbildungsreife
Abteilung III			
Berufsschule (OB) Berufsoberschule (BOS) Fachoberschule (FOS)	➤ Fachangestellte/-r für Medien- und Informationsdienste (MI)	245	▪ Abschluss der Berufsschule im dualen Ausbildungsberuf (IHK-, VAK-, BVA-Prüfung)
	➤ einjährige Fachoberschule (FWR)	48	▪ Allgemeine Fachhochschulreife
	➤ zweijährige Fachoberschule (FW)	150	
Leitung: Frau Lindenberg Stellv. Ltg.: Frau Groth	➤ FOS13	11	▪ Allgemeine Hochschulreife (Abitur)
	➤ Einjährige / zweijährige Berufsoberschule	19	
Abteilung IV			
Berufliches Gymnasium (OG)	Profilfächer: ▪ Wirtschaftswissenschaft ▪ Recht ▪ Politikwissenschaft	347	▪ Allgemeine Hochschulreife (Abitur)
Leitung: Frau Reitz Stellv. Ltg.: Herr Jäger			

1.2 Organigramm






1.2.1 Leitungsstruktur

Schulleitung	Schulleitung Herr Buß Raum 1.3.20 App. 502		Stellv. Schulleitung Frau Räther Raum 1.3.22 App. 503		Sekretariat Frau Freitag Raum 1.3.19 App. 501, Fax: 509	
Abteilung I Berufsschule OB Verwaltungsfachangestellte, Kaufmann/-frau für Büromanagement (ÖD)	Leitung I Frau Heinze Raum 1.3.08 App. 512		Stellv. Abt.-Leitung I Frau Flögel Raum 1.3.11 App. 513		Sekretariat I Frau Kumbier Raum 1.3.10 App. 511 Fax 519	
Abteilung II Berufsschule und Berufsfachschule OB Kaufmann/-frau für Büromanagement, OBF, BQL, WiKos	Leitung II Frau Kirschnick Raum 1.3.07 App. 522		Stellv. Abt.-Leitung II Herr Fischer Raum 1.3.04 App. 523		Sekretariat II Frau Jürs Raum 1.3.06 App. 521 Fax 529	
Abteilung III Fachoberschule und Berufsoberschule OF, BOS, FA für Medien- und Informationsdienste	Leitung III Frau Lindenberg Raum 1.3.15 App. 532		Stellv. Abt.-Leitung III Frau Groth Raum 1.3.09 App. 533		Sekretariat III Frau Klug Raum 1.3.16 App. 531 Fax 539	
Abteilung IV Gymnasium Gymnasiale Oberstufe Profil Wirtschaft, Politik, Recht	Leitung IV Frau Reitz Raum 1.3.12 App. 542		Stellv. Abt.-Leitung IV Herr Jäger Raum 1.3.13 App. 543		Sekretariat IV Frau Bernecker Raum 1.3.16 App. 541 Fax 549	
Unterstützungspersonal	Verwaltungsleiterin Frau Zimmermann Raum 1.3.21 App. 504		Sozialpädagoge Herr Rajewicz Raum 1.1.18 App. 591		Hausdruckerei Frau Zaremba Raum 1.1.0 App. 601	
	Hauswart Herr Albrecht Raum 0.2.01 App. 602 m: 0152/22570258		Hausmeister Herr Faltinath Raum 0.2.01 App. 600 m:			

1.2.2 Fachbereichsstruktur

Deutsch Frau Marks Raum 1.2.18 App. 535		Deutsch/ Darstellendes Spiel Frau Bruch Raum 1.2.10 App. 544		Wirtschaft Fr. Osterheider Raum 1.2.10 App. 544	
Politische Bildung NN		Politische Bildung Herr Steffan		Wirtschafts- lehre (FOS) Frau Münchow Raum 1.2.16 App. 534	
Medien- und Informations- dienste Fr. Kleinschmitt Raum 1.2.02 App. 514		Verwaltung Herr Haupt Raum 1.2.04 App. 515		Wirtschafts- lehre VFA Frau Heß Raum 1.2.04 App. 515	
Medien-/ Infor- mationsdienste NN		Recht Frau Salbach Raum 1.2.10 App. 544		Verwaltungs- betriebswirt- schaftskunde Herr Pasch Raum 1.2.04 App. 515	
Kaufmännische Steuerung u. Kontrolle Herr Baltes Raum 1.2.16 App. 534		NaWi/ Mathematik / Informatik Frau Stibenz		Biologie Frau Seegers Raum 0.1.13 App. 647	
Fremdsprachen Frau Bartezko Raum 1.2.10 App. 544		Spanisch / Französisch Frau Niekamp Raum 1.2.09 App. 526		Englisch Frau Arnold Raum 1.2.18 App. 535	
Lernfeld- koordination Herr Rüsing Raum 2.1.11 App. 637		Lernfelder (KBM) Herr Gebhard Raum 1.2.12 App. 525		Lernfelder (KBM) Frau Issa Raum 1.2.02 App. 514	
Betriebspraxis Frau Potstada					

1.2.3 Verantwortlichkeiten

Qualitätsbeauftragter (komm.) Herr Möls		Evaluationsberater Herr Meins Raum 1.2.02 App. 514		Fortbildungskordinatorin NN	
Sprachbildungskordinatorin Frau Wafula Raum 1.2.16 App. 534		EDV/ Homepage Herr Rüssing Raum 2.1.11 App. 637		EDV Herr Hausen Raum 2.1.11 App. 637	
„Trainee in Europe“ Erasmus+ Frau Zick Raum 1.2.11 App. 527		„Trainee in Europe“ Erasmus+ Frau Hauke Raum 1.2.11 App. 527		„Trainee in Europe“ Erasmus+ Frau v. Boehmer Raum 1.2.11 App. 527	
„Trainee in Europe“ Erasmus+ Herr Wierzba Raum 1.2.11 App. 527		„Trainee in Europe“ Erasmus+ Herr Meins Raum 1.2.02 App. 514		Lernbüro/ Ausbilderin Frau Gräser Raum 2.2.09 App. 570	
„Jugend debattiert“ Frau Wafula Raum 1.2.16 App. 534		Beratungslehrerin Frau Heß Raum 1.1.19 App. 590		Beratungslehrerin Frau Kreyenberg Raum 1.1.19 App. 590	
Suchtprophylaxe Herr Batora Raum 1.2.16 App. 534		Lehrervertreter in der GSV Herr Weymann Raum 1.2.12 App. 525		Lehrervertreter in der GSV Herr Thiel Raum 1.2.12 App. 525	
Brandschutzbeauftragter Herr Brix Raum 1.2.16 App. 534		Datenschutzbeauftragter Herr Lübke Raum 1.2.18 App. 535		Förderverein Herr Wierzba Raum 1.2.11 App. 527	
Sicherheitsbeauftragter Herr Thiel Raum 1.2.12 App. 525					

2 Leitbild und Profile unserer Schule

2.1 Unser Leitbild

Das 2008 mit dem gesamten Kollegium entwickelte Leitbild ist ein fester Bezugspunkt für sämtliche schulischen Entwicklungsvorhaben. Im Prozess der Fortschreibung des Schulprogramms wird auch das Leitbild regelmäßig inhaltlich hinterfragt. Im Schuljahr 2015/2016 wurde durch den Ausschuss für Schulentwicklung das Leitbild in der bisherigen Fassung bestätigt.

- (1) **Wir vermitteln unseren Schülern* je nach Bildungsgang die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten für ein Studium, die Berufsausübung oder die Aufnahme einer Berufsausbildung.**
- (2) **Wir pflegen einen partnerschaftlichen Umgang beim Lernen und Arbeiten, der von einem respektvollen Miteinander aller geprägt ist, um die gemeinsame Verantwortung für unsere Schule zu stärken.**
- (3) **Wir planen unseren Unterricht häufig im Team und unterstützen uns bei der Durchführung und Weiterentwicklung des Unterrichts.**
- (4) **Wir fördern den interkulturellen Austausch und die interkulturelle Toleranz im Schulleben sowie das Kennenlernen von Berufsfeldern und Ausbildungsstrukturen anderer europäischer Länder durch gegenseitige Besuche von Schülern und Lehrern*.**
- (5) **Wir bauen die Zusammenarbeit mit Unternehmen, insbesondere den Ausbildungs- und Praktikumsbetrieben, öffentlichen Institutionen und kulturellen Einrichtungen aus.**
- (6) **Wir fühlen uns einer aktiven Gesundheitserziehung verpflichtet, insbesondere der Förderung des Sports, des Nichtrauchens und einer gesunden Ernährung.**

**Es gilt sowohl die weibliche als auch männliche Form.*

*Beschluss der Schulkonferenz vom 24. September 2008 und der Gesamtkonferenz am 9. Juni 2008
gez. Tatjana Heinze, Vorsitzende des Schulentwicklungsausschusses*

2.2 Profile unserer Schule

2.2.1 Zusammenarbeit mit Ausbildungsbetrieben und -behörden

Im Zusammenhang mit der Ausbildung in den verschiedenen Ausbildungsberufen sowie Praktika der vollschulischen Bildungsgänge kooperiert die Louise-Schroeder-Schule mit über 500 Ausbildungsbetrieben und Behörden. Aufgrund der großen Anzahl von Auszubildenden in diesem Berufsfeld werden die Schülerinnen und Schüler nach einem berlinweit abgestimmten Schlüssel einer der sechs beruflichen Schulen im Beruf Kaufmann/-frau für Büromanagement zugeordnet. Dahingegen bilden die Bundes- und Landesbehörden geschlossen mit der Louise-Schroeder-Schule als dualer Partner aus. Hierzu gibt es vier zuständige Stellen, mit denen die Zusammenarbeit gesichert wird.

Die intensive Kommunikation zwischen Schule und Ausbildungsbetrieb wird über die zuständige Abteilungsleitung sowie die Klassenteams und die Klassenleitungen gewährleistet. Zur organisatorischen und inhaltlichen Abstimmung der beiden dualen Partner organisiert die Schule jährlich Ausbildungstage. Hier haben die Ausbildungsverantwortlichen der Behörden und Betriebe die Möglichkeit, sich über die schulischen Aspekte der Ausbildung zu informieren und sie können ihre Hinweise und Anregungen gemeinsam mit den Lehrkräften und den Mitgliedern der Schul- und Abteilungsleitung besprechen. Bei den Bundes- und Landesbehörden erfolgt die inhaltliche Abstimmung insbesondere zum Abgleich der Inhalte mit der dienstbegleitenden Unterweisung in der VAK Berlin, der BVA und der Bundeswehr.

Vielfach führen die Klassen Projekte durch, in die sowohl die Berufsschule als auch die Ausbildungsstätte mit eingebunden ist. Über diesen Weg wird die Verzahnung zwischen den beiden dualen Partnern regelmäßig intensiviert.

Gemeinsam mit den Vertretern der Arbeitgeber sind die Lehrkräfte in die Prüfungen der Industrie- und Handelskammer eingebunden. Hierüber wird eine zielgerichtete, fachlich versierte Ausbildung auf stets aktuellen Stand gehalten.

Sowohl zur inhaltlichen Abstimmung als auch zur gegenseitigen Information zwischen Ausbildungsbetrieben und -behörden finden jährlich Ausbildungstage in den Abteilungen I, II und III statt. Alle Partner der dualen Ausbildung werden zu diesen Terminen eingeladen.

2.2.2 Kooperationen mit anderen Schulen

Die Louise-Schroeder-Schule arbeitet eng mit anderen Schulen im Berufsfeld Bürowirtschaft und Verwaltung zusammen. So findet mit in räumlicher Nähe gelegenen OSZ Bürowirtschaft I ein regelmäßiger Austausch auf der Ebene der Schulleitungen statt.

Auf fachlicher Ebene tauschen sich sämtliche beruflichen Schulen des gleichen Berufsfeldes umfassend aus. Seit mehreren Jahren arbeiten die Berliner beruflichen Schulen, die den Beruf Kaufmann / Kauffrau für Büromanagement ausbilden, an der Umsetzung der Neuordnung des Berufes. Unter wissenschaftlicher Begleitung wird hier im Projekt „KaBueNet“ Struktur und Inhalt dieser Ausbildung grundlegend auf der Basis von Lernfeldern neu konzipiert und umgesetzt. (vgl. Abschnitt 2.2.8)

Auch international kooperiert das OSZ mit Schulen der beruflichen Bildung im Bereich Wirtschaft und Verwaltung. Sowohl zur Absicherung von Auslandspraktika von Lernenden als auch zur

Erweiterung des fachlichen Angebots der Schule ist die Louise-Schroeder-Schule auf dem Weg, diese Kontakte zu intensivieren und auszuweiten. (vgl. Abschnitt 2.2.4)

Die auftretenden Fragen zur Inklusion werden ebenfalls in Kooperation mit anderen Schulen bearbeitet. In Abstimmung mit den verschiedenen Trägern, die behinderte Auszubildende unterstützen wird die Zusammenarbeit mit der Ernst-Adolf-Eschke-Schule (Sonderpädagogisches Förderzentrum für hörgeschädigte Kinder und Jugendliche), mit der Johann-August-Zeune-Schule für Blinde (Förderzentrum "Sehen") intensiviert. Eine neue Kooperation entsteht aktuell mit der Biesalski-Schule (Förderzentrum körperliche und motorische Entwicklung). Die genannten Kooperationen beinhalten neben dem Erfahrungsaustausch bzgl. der Inklusion aber auch das Eruiern und Planen von konkreten Anschlussausbildungsangeboten an der Louise-Schroeder-Schule (z. B. Beruflichen Gymnasium, Berufsfachschule, Fachoberschule).

2.2.3 Außerschulische Partner

Zur Gestaltung vielseitiger, lebensnaher Lernprozesse pflegt die Schule zahlreiche Kontakte zu Firmen, Institutionen, Behörden und Organisationen. Jeder dieser Partner leistet einen Beitrag zur Bereicherung des Lernangebotes oder ein Wirkungsfeld für das schulische Handeln.

Partnereinrichtung	Projekte
Wannseeforum	Projekte zur Teambildung und Stärkung sozialer Kompetenzen, themenbezogene Workshops und Seminare
Haus Kreisau	Projekte zur Teambildung und Stärkung sozialer Kompetenzen, themenbezogene Workshops und Seminare
Initiative KZ-Außenlager Lichterfelde e. V.	Mitgestaltung der Gedenkveranstaltung zum 8. Mai – Rede eines Schülers der OG
Hochschule für Technik und Wirtschaft	Zusammenarbeit im Marketingprojekt im Fachbereich Wirtschaft
Bundestag	Projekt „Gang der Gesetzgebung“ im Beruf VFA
Bundesrat	
Bundeskanzleramt	
Abgeordnetenhaus von Berlin	Auszeichnungsveranstaltung zur Verleihung der Louise-Schroeder-Medaille – Mitgestaltung durch Auszubildende im Beruf FaMI
Mercator-Grundschule und Bürgerstiftung Berlin	Lesepaten-Projekt: FaMI-Auszubildende als Lesepaten
Schulen im Europäischen Ausland	Partnerschaftsverträge zur Umsetzung der Auslandspraktika im Projekt Erasmus+ (vgl. 2.2.4)
Hamburger Fernhochschule	Auf die KBM-Ausbildung abgestimmtes Fernstudium mit Bachelor-Abschluss
Jugendberufsagentur	u. a. Zusammenarbeit bei der Umsetzung des Modellprojekts „Berliner Ausbildungsmodell“ (BAM)

2.2.4 Internationalisierung - Ausbau internationaler Beziehungen

Internationale Handlungskompetenz ist in der Berufswelt nicht nur im Hinblick auf die zunehmende Globalisierung und Marktverflechtung ein immer wichtiger werdender Baustein. Interkulturelles Verständnis erleichtert ebenso das Miteinander vieler Nationalitäten mit unterschiedlichen kulturellen Prägungen vor Ort.

Bezogen auf die verschiedenen möglichen Auslandserfahrungen für unsere Schüler*innen sowie den Lehrkräften sind die Erweiterung der Sprachkenntnisse und der sozialen Fähigkeiten hierbei nur einige Aspekte. Mit der in den schulischen Leitsätzen verankerten Internationalisierung (Europäisierung und Globalisierung) fördert die Louise-Schroeder-Schule diese Kompetenzen in verschiedenen Bereichen. Dazu werden zusätzlich zum Sprachunterricht in Englisch, Spanisch, Französisch, Polnisch und Türkisch sowie der in allen Abteilungen curricular vorgegebenen internationalen Lerninhalte regelmäßig zahlreiche internationale Aktivitäten durchgeführt.

So absolvieren jährlich 40-60 Auszubildende in den Berufen, die an unserer Schule angesiedelt sind – Verwaltungsfachangestellte (VFA), Kaufleute für Büromanagement (KBM) und Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste (FaMI) – zwei- bis sechsmonatige Praktika im europäischen Ausland. In einer speziellen Sprachenklasse der VFAs mit verstärktem Sprachunterricht derzeit in Englisch und Türkisch absolvieren diese Schüler*innen ihr Praktikum im gesamten 4. Halbjahr der Ausbildung. Das erreichte Sprachniveau nach Abschluss des Praktikums wird in Englisch und Türkisch durch den Erwerb des KMK-Sprachenzertifikats nachgewiesen. Die Teilnahme an diesen, an der Schule selbst durchgeführten Sprachprüfungen steht auch allen anderen Auszubildenden offen, die zahlreich davon Gebrauch machen. Im Schuljahr 2017/18 wird diese Sprachprüfung neben den Stufen 2 und 3 (B1/B2) erstmals auch für die Stufe IV (C1) angeboten.

Im Unterricht und Schulleben werden in allen Klassen kulturelle und interkulturelle Inhalte thematisiert. Für die Auslandspraktikanten finden zusätzlich gezielte Vorbereitungsveranstaltungen zu allen Fragestellungen und Formalitäten der Lernaufenthalte sowie auch zur sprachlichen und interkulturellen Vorbereitung statt.

Fünf Lehrkräfte der Schule planen und organisieren als Team „trainee.IN.europe“ die durch das EU-Projekt Erasmus+ geförderten Aktivitäten. Zurzeit wird das Team für fünf Monate durch eine spanische Erasmus+ Praktikantin unterstützt.

Beginnend mit einer zentralen Informationsveranstaltung bis hin zur alljährlichen Europass-Übergabe in Kooperation mit den ausbildenden Betrieben und dem OSZ LOTIS werden die Interessenten an einem Auslandspraktikum während des gesamten Prozesses umfassend unterstützt. Die Lehrkräfte bilden sich in diesem Bereich regelmäßig fort und binden auch andere Lehrkräfte verstärkt mit ein.

Dadurch weiten sich aktuell die geplanten Mobilitäten auch auf Lerngruppen der Abteilungen II und III aus und 2016 ist damit begonnen worden, auch die vollschulischen KBM-Auszubildenden der Abteilung II einzubinden.

Zur Gewährleistung von angemessenen Praktikumsplätzen für die Schüler*innen in den jeweiligen Berufsrichtungen existieren etwa 60 Partnerschaften, z. B. mit Behörden, Universitäten, Unternehmen und Schulen. Im Frühjahr 2016 konnte ein offizieller Kooperationsvertrag mit dem Malta College of Arts, Science & Technology (MCAST) auf Malta unterzeichnet werden.

Ein Kooperationsvertrag mit dem Graafschap College in den Niederlanden wurde im November 2017 unterzeichnet. Weitere Kooperationsvereinbarungen sind in Planung. Außerdem soll der Einsatz von ECVET-Instrumenten¹ ab Frühjahr 2018 die Qualität der Lernaufenthalte sowie die Zusammenarbeit mit den Partnern nachhaltig sichern und weiterentwickeln.

Neben den Aktivitäten zum Erasmus+-Programm werden regelmäßig Fahrten mit Schülergruppen durchgeführt, so z. B. die jährliche Italienfahrt mit Schnuppertagen in Betrieben in der Abteilung II, die Gedenkstättenfahrt nach Krakau oder die Sprachreise in der Abteilung IV nach Großbritannien.

Seit dem Schuljahr 2016/17 wurden die Erasmus+ geförderten Mobilitäten auf das Berufsbildungspersonal ausgeweitet. Unabhängig von den unterrichteten Fächern wird so bei Kolleginnen und Kollegen durch eigene Erfahrung in einem interkulturellen Kontext im Ausland die interkulturelle Kompetenz am eigenen Arbeitsplatz gefördert.

Darüber hinaus nehmen Kolleginnen und Kollegen regelmäßig weitere, zumeist zweitägige Erasmus+ geförderte Fortbildungen im EU-Ausland wahr.



Mit finanzieller Unterstützung
durch das EU-Programm
Erasmus+

Regelmäßig kommen internationale Delegationen mit politischen Entscheidungsträgern zu Besuch an die Louise-Schroeder-Schule, um sich vor Ort über das duale Ausbildungssystem zu informieren. Ebenso ist die Louise-Schroeder-Schule mehrmals jährlich Gastgeberin für andere Bildungseinrichtungen aus dem Ausland, bei deren Besuchen bestehende Kontakte intensiviert oder neue Kontakte geknüpft werden.

Zum regionalen Kompetenzzentrum und zu EU-Teams anderer OSZs pflegen sowohl die Schulleitung wie auch das Team trainee.IN.europe gute Kontakte. Die Louise-Schroeder-Schule ist Gastgeberin für regionale Fortbildungen zur Internationalisierung und Auszubildende werben als „Auslandsbotschafter*innen“ auf Berufsbildungsmessen.

¹ ECVET: European Credit System for Vocational Education and Training – die wichtigsten angewandten ECVET-Instrumente sind eine lernergebnisorientierte Lernvereinbarung für die Praktika sowie ein Memorandum of Understanding zur Sicherung und Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit den Partnern im Ausland.

Der Louise-Schroeder-Schule wurde im Schuljahr 2015/16 die Erasmus+ Mobilitätscharta für die Berufsbildung verliehen.



Zurzeit läuft das Bewerbungsverfahren für die Auszeichnung als Botschafterschule des Europäischen Parlaments. Durch die zahlreichen inter- und extracurricularen Aktivitäten mit europäischem Bezug, die an der Schule bereits seit vielen Jahren erfolgreich durchgeführt werden, stehen die Chancen gut.

2.2.5 Demokratie, Toleranz und Gewaltfreiheit als Erziehungsprinzipien

Die Schule richtet zahlreiche Aktivitäten darauf aus, die Schülerinnen und Schüler sowohl aktiv in schulische Vorhaben und Entwicklungen mit einzubinden als auch ihre Ideen und Erwartungen in den schulischen Alltag einfließen zu lassen. Dies steht im engen Zusammenhang mit dem konsequenten Streben nach einer von Toleranz und Gewaltfreiheit geprägten schulischen Atmosphäre.

Um dies zu ermöglichen, ist es uns wichtig, die neuen Schülerinnen und Schüler von Anfang an umfassend in die schulische Gemeinschaft einzuführen. **Kennenlertage** z. B. in der gymnasialen Oberstufe oder **Projekttag und -wochen zur Teambildung** in den verschiedenen Bildungsgängen der beruflichen Ausbildung tragen dazu wesentlich bei. Die **Kooperationen mit dem Haus Kreisau und dem Wannseeforum** unterstützen diese Anstrengungen und ermöglichen, dass diese Veranstaltungen einen festen Platz im jährlichen Terminplan haben.

Der Austausch mit der Schülerschaft basiert grundlegend auf der **Arbeit der Schülerinnen- und Schülervvertretung**. Ausgehend von Klassensprecherinnen und Klassensprechern über Abteilungs- bis hin zu Gesamtschülerinnen- und -schülervvertretungen wird eine demokratische konstruktive Kommunikation mit den Lernenden gewährleistet. Schülerinnen und Schüler haben

so die Möglichkeit, sich in den schulischen Gremien in die Prozesse mit einzubringen. Sie finden ihre Ansprechpartner in den jeweiligen Klassen- und Abteilungsleitungen sowie in der Schulleitung als auch bei den Vertrauenslehrkräften.

Aktuelle Projekte werden durch Schülerinnen und Schüler sowohl unterstützt als auch vereinzelt initiiert. So findet beispielsweise das Projekt „**Khosch-Botschafter**“ im Zusammenarbeit mit dem Wannsee-Forum statt, bei dem es darum geht, Kontakte zwischen Regel- und Willkommensklassen zu verbessern. Die Inklusion der Schülerinnen und Schüler aus Willkommensklassen erfolgt darüber hinaus auch durch regelmäßige Hospitationen in Unterricht von Regelklassen. Zusätzlich bieten wir diesen Schülerinnen und Schülern im Rahmen des **Programms EduVia** verschiedene Berufe und Ausbildungsstätten kennenzulernen, um sie perspektivisch auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten. Die globalen Flüchtlingssituationen werden an unserer Schule außerdem im Rahmen von Projekttagen regelmäßig thematisiert.

Insbesondere durch den Fachbereich politische Bildung finden zahlreiche Veranstaltungen zur demokratischen Erziehung statt. Fest etabliert sind **Zeitzeugengespräche** oder Diskussionsrunden zum Europatag, zu Wahlen oder anderen aktuellen politischen Ereignissen. Ebenso gehören Planspiele zu Europapolitik oder das Treffen mit Politikern zu unserem Unterricht der politischen Bildung. Höhepunkt ist die **Schülerrede zum 8. Mai** an der „Säule der Gefangenen“ an der Gedenkstätte des KZ-Außenlagers Lichtenfelde. Die Gedenkveranstaltung wird umrahmt vom Ensemble des OSZ.

2.2.6 Schülercoaching

Die sich in den letzten Jahren verändernde Schülerschaft (geringere Anstrengungs- und Leistungsbereitschaft, vermehrte Konfrontation mit Schüler/innen mit psychischen Erkrankungen und das verstärkte Auftreten von privaten Problemen innerhalb der Schülerschaft) war für die Lehrkräfte, des beruflichen Gymnasiums und der vollzeitschulischen Bildungsgänge der Abteilung II, eine Herausforderung.

Ein erfolgreicher Lösungsansatz ist das Schülercoaching. Schülercoaching bedeutet zum einen, dass sich ein Lehrerteam auf ein gemeinsames pädagogisches Vorgehen in der Klasse einigt und in einer Einführungswoche gemeinsame Regeln und Ziele mit der Schülerschaft erarbeitet. Zum anderen wird jeder Schüler / jede Schülerin der Klasse von einer Lehrkraft gecoacht, d.h. es finden pro Schulhalbjahr zwei ausführliche Gespräche statt. Die Gespräche finden in einer vertraulichen Atmosphäre statt, in der die Lehrkraft aus ihrer Rolle als Lehrkraft aus- und in die Rolle eines Coaches, der nur die Interessen des Schülers / der Schülerin im Auge hat, einsteigt.

Voraussetzung für das Schülercoaching ist die Fortbildung der Lehrkräfte in classroom management und in Gesprächsführung. Der Erfolg des Schülercoachings zeigt sich auf zwei Ebenen: Zum einen bildet sich ein Lehrerteam, das durch die Zusammenarbeit eine Arbeitserleichterung erlebt, zum anderen fühlt sich die Schülerschaft von den Lehrkräften ernst genommen und gewertschätzt. Dies fördert den sozialen Zusammenhalt in der Klasse, stärkt das Verhältnis zu den Lehrkräften und führt zu einer verbesserten Arbeitsatmosphäre im Unterricht. Hinzu kommt, dass private Probleme schneller erkannt und Lösungen schneller gesucht werden können und somit die Konzentrationsfähigkeit des Betroffenen / der Betroffenen wiederhergestellt wird.

2.2.7 Schülerinnen- und Schülerwettbewerbe

Die Schule nutzt regelmäßig nach den jeweiligen Möglichkeiten die Gelegenheit, sich an Landes- und Bundeswettbewerben zu beteiligen. Eine feste Größe dabei ist die Beteiligung am **Bundeswettbewerb Jugend debattiert**. Seit 2004 nimmt unsere Schule jedes Jahr an dem

Wettbewerb teil, der auf Initiative und unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten steht. In den E-Phasen des beruflichen Gymnasiums ist es im Fachbereich Deutsch curricular fest verankert. Es ist der größte bundesweite Wettbewerb zur sprachlich-politischen Bildung mit rund 200 000 Schülerinnen und Schülern, 7 800 Lehrerinnen und Lehrern an über 1 100 Schulen. Sowohl regional als auch auf Landes- und Bundesebene können sich dabei einzelne Teilnehmerinnen oder Teilnehmer der Schule erfolgreich positionieren.

Die zahlreichen in Berlin sich bietenden Möglichkeiten, sich an **Sportwettbewerben** zu beteiligen, nutzen die Lehrkräfte dieses Faches in Abhängigkeit der aktuellen Gegebenheiten. So konnte z. B. in den letzten vier Jahren Turniersiege im Hallenfußballturnier der Berliner OSZs gefeiert werden.

Auch andere Fachbereiche haben die Beteiligung an Wettbewerben in ihrem Fokus. Dazu sei hier ein Beispiel dargestellt. Die Schule erhielt im Frühherbst 2015 ein **Wettbewerbsangebot der Deutschen Bundesbank** für die Teilnahme am Schülertag 2015 mit Bundesbankpräsident Weidman in Frankfurt/M. im Dezember 2015. Eine Fachoberschulklasse (Abt. III) bewarb sich um die Teilnahme mit einem Video und nahm als einzige Berliner Schule und eine von nur fünf Klassen aus der gesamten Bundesrepublik daran teil.

2.2.8 Lernfeldunterricht im Beruf Kaufmann/-frau für Büromanagement - KaBueNet

Seit September 2013 arbeitet die Schule in einem Netzwerk Berliner Oberstufenzentren zur curricularen Entwicklung des Berufs Kaufmann/ Kauffrau für Büromanagement (KaBueNet). Die Projektleitung hat Herr R. Buß (Schulleiter) inne. Herr E. Rüssing (FBL Lernfeldkoordinierung) arbeitet ebenfalls in der Projektleitung mit und Frau M. Räther (stellv. Schulleiterin) ist als Multiplikatorin tätig. Das Projekt ist mittlerweile weit fortgeschritten. Die Lehrkräfte arbeiten in der neuen Lernfeldstruktur und evaluieren die Projektergebnisse auf Fachkonferenzen. Aufgrund zusätzlicher Projektanforderungen (u. a. Konkretisierung der Kompetenzmatrix, Notwendigkeit der Sprachbildung) wurde das Projekt bis Schuljahresende 2017/2018 verlängert.

Das gesamte Projekt zur Umsetzung der Neuordnung wurde von Beginn an durch die IBW der Universität Hamburg, Bereich Berufs- und Wirtschaftspädagogik wissenschaftlich begleitet. Ziel dabei war es, für allen Berliner beruflichen Schulen in diesem Beruf einheitliche kompetenzorientierte Curricula zu erarbeiten. Dabei wurden Unterrichtsmaterialien für alle drei Lehrjahre arbeitsteilig erarbeitet, erprobt und weiter angepasst.

Damit einher gingen zahlreiche personelle und organisatorische Veränderungen. Die Lernfeldkonzeption erfordert die Teambildung innerhalb des Kollegiums, die in der Stundenplanung konsequent umgesetzt wurde. Unterrichtsräume werden weiterhin schrittweise an die Ausstattungsanforderungen angepasst und mit der notwendigen Technik ausgerüstet.

Darüber hinaus gestalten die Lehrkräfte den Weiterentwicklungsprozess aktiv mit und bilden sich verstärkt in diesem Bereich fort.

2.2.9 Schülerprojekte

Über das Schuljahr verteilt führen die Schülerinnen und Schüler in nahezu allen Fächern und Fachbereichen über alle Bildungsgänge hinweg Projekte durch. Diese beziehen sich vielfach auf einzelne Themen und Themenbereiche in dem jeweiligen Fach, sind aber vielfach auch

fächerverbindend bzw. fachübergreifend. Eine Reihe von Projekten leiten sich auch aus den in 2.2.2 dargestellten Kooperationen ab. Als **Unterrichtsprojekte** können bspw. das Marketingprojekt im Fach VBK-Praxis im ersten Lehrjahr oder das DATEV-Projekt im zweiten Lehrjahr herausgestellt werden. Eine feste Größe in der Jahresplanung haben auch themenbezogene Exkursionen, wie z. B. Gerichtsbesuche.

Aufgrund der Vielzahl und der immer wieder wechselnden Themen muss an dieser Stelle auf eine Gesamtdarstellung verzichtet werden. Stattdessen sollen exemplarisch die Projekte dargestellt werden, die regelmäßig stattfinden und somit sowohl den Unterricht als das Schulleben prägen.

Das Ensemble der Schule vereint Schülerinnen und Schüler des Oberstufenzentrums, die ein Instrument spielen können bzw. gesanglich ihren Beitrag leisten können. Regelmäßige Proben ermöglicht es dem Ensemble ein Repertoire von Musikstücken darbieten zu können. Damit umrahmt das Ensemble schulische Veranstaltungen wie Auftaktveranstaltungen für neue Schülerinnen und Schüler oder Zeugnisausgaben, Fest- und Gedenkveranstaltungen. Das Ensemble ist auch außerhalb der Schule bei Veranstaltungen in anderen Schulen, im Bezirk oder der Stadt Berlin mit seinem Programm präsent.

Ein weiteres aktuelles Projekt ist **Rebound - ein Life-Skills-Programm für junge Menschen zwischen 14 und 25 Jahren** und ihre Begleiter. Rebound ist ein strukturierter Kurs, in dem es um die Stärken eines Menschen und seiner Bezugsgruppe geht. Diese Stärken werden mit verschiedenen Risikothemen in Zusammenhang gebracht, zum Beispiel mit dem Umgang mit Alkohol und anderen Drogen, mit Gaming sowie mit verschiedenen Arten von Medien. Die Teilnehmer verbessern ihre eigene Entscheidungsfähigkeit und ihr Wissen. Klassen oder Gruppen machen sich ihre Normen bewusst und die Lehrkräfte lernen Regeln im Umgang mit Risikoverhaltensweisen zu formulieren und anzuwenden.

2.2.10 Beratung und Unterstützung

An der Louise-Schroeder-Schule existiert ein vielfältiges Netz zur Beratung und Unterstützung von Schülerinnen und Schülern sowie deren Auszubildenden und Eltern. Grundlegende Informationen erhalten alle Interessierten an den **Tagen der offenen Tür**. Dieser wurde im Januar 2018 erstmalig als gesamtschulische Aktion unter Einbezug der Arbeitgeber durchgeführt. Informationen werden darüber hinaus in die Schulen des Bezirkes sowie auf Bildungsmessen des Landes getragen, um die Möglichkeiten der Bildungswege des OSZ nach außen darzustellen. Vor und während des Besuchs der Bildungsgänge an der Schule finden **Elterninformationsabende bzw. Elternabende** statt.

Regelmäßig finden **Informationsveranstaltungen externer Partner und Institutionen**, wie bspw. die Agentur für Arbeit, statt, die berufliche Perspektiven oder Studienmöglichkeiten aufzeigen. Die Beteiligung am **Berliner „Career Day“** bietet zusätzlich die Möglichkeit einer Berufs- und Studienorientierung.

In Problem- und Konfliktsituationen können sich Schülerinnen und Schüler an die **Mitglieder unseres Beratungsteams** wenden, die beiden Beratungslehrerinnen, der Kontaktlehrer für Suchtprophylaxe stehen als Ansprechpartner genauso zur Verfügung wie der **Sozialpädagoge**. Hier erhalten die Hilfe- und Ratsuchenden vielfältige Unterstützung die auch durch eine zielgerichtete Zusammenarbeit mit anderen Institutionen die Lösung vieler Probleme ermöglicht.

3 Aktuelle Qualitäts- und Entwicklungsschwerpunkte

3.1 Kurze Berichte zu aktuellen Entwicklungsprojekten

Seit dem letzten Schulprogramm im Jahr 2016 wurden an der Louise-Schroeder-Schule verschiedene Projekte verfolgt und umgesetzt. Dabei wurden zahlreiche Erfolge in allen Qualitätsbereichen des Handlungsrahmens für Schulentwicklung erzielt, die im Folgenden kurz dargestellt werden sollen.

3.1.1 Qualitätsbereich 1: Lehr- und Lernprozesse

- **Verbesserte technische Ausstattung für den Unterricht:** Seit Januar 2018 verfügt die Schule über eine Vollausstattung mit Beamern oder Smartboards. Diese ermöglicht vielen Lehrkräfte einen modernen Unterricht mit der Nutzung moderner Medien durchzuführen.
- **Schüler-Coaching im beruflichen Gymnasiums:** Im Schuljahr 2016/17 wurde das Schüler-Coaching erstmalig in einer Pilotklasse im beruflichen Gymnasiums erfolgreich durchgeführt. Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass sich durch den Erfolg des ersten Teams ein zweites Team gebildet hat, das im Schuljahr 2017 /18 das Schüler-coaching in einer zweiten Klasse durchführt. Ziel ist es, langfristig das Schülercoaching in allen Klassen der Einführungsphase durchzuführen.
- **Evaluation und Weiterentwicklung der Lernfelder (KBM):** Der etablierte Lernfeldunterricht im Berufsfeld Kaufleute für Büromanagement wurde systematisch evaluiert und konsequent weiterentwickelt. Viele Lehrkräfte erkennen die Vorteile des Lernfeldkonzepts und setzen dieses im Unterricht um.
- **Konzeption eines Schnellläufer-Curriculums (KBM):** Für den Beruf Kaufleute für Büromanagement wurde in Kooperation mit anderen OSZs des gleichen Ausbildungsberufs ein Curriculum entwickelt, in dem Auszubildende mit Ausbildungsverträgen mit einer verkürzten Laufzeit von nur 2,5 Jahren dennoch alle Lernfelder durchlaufen können. Die Implementierung und Evaluation ist für das kommende Schuljahr geplant.
- **Wissens- und Erfahrungsaufbau zu Inklusion:** Kollegen dieses Entwicklungsprojektes haben eine Reihe an Informationen zum Thema Inklusion zusammengetragen und diese systematisch dokumentiert. Dazu gehören u. a. Anleitungen im Umgang mit bestimmten Krankheitsbildern. Zusätzlich wurde ein systematischer Prozess zur Beantragung und Ausstellung von Nachteilsausgleichen entwickelt. Außerdem wurden wichtige Netzwerke mit Experten geknüpft, um in den nächsten Projektphasen von deren Expertenwissen zu profitieren.
- **Verringerung von Schuldistanz:** Im Rahmen eines Projektes wurden (insbesondere in Abteilung II) verschiedene Maßnahmen (u. a. engere Zusammenarbeit mit dem Sozialarbeiter) etabliert, die eine frühzeitige Wahrnehmung von Schuldistanz ermöglichen und somit auch einen verbesserten Umgang (Konfrontation der betroffenen Schülerinnen und Schüler) mit dem Thema zulassen.

3.1.2 Qualitätsbereich 2: Schulkultur

- **Neukonzeption zum Tag der offenen Tür:** Am 31.01.2018 hat erstmalig ein Tag der offenen Tür der gesamten Schule stattgefunden. Zum ersten Mal haben sich auch Ausbildungsbetriebe am Tag der offenen Tür präsentieren können. Das Interesse seitens der Betriebe war sehr groß.

Das neue Konzept wurde im Nachgang zum Tag der offenen Tür mit der Projektgruppe ausgewertet und evaluiert. Die Schulleitung wird in den kommenden Monaten über die zukünftige Ausrichtung beraten.

- **Umgestaltung Bibliothek – Medienforum – Open-Learning-Center:** In den letzten Monaten wurde die Bibliothek der Schule so umgestaltet, dass sich eine neue Freifläche (Medienforum) ergeben hat, die sowohl für den Unterricht als auch für schulinterne Veranstaltungen genutzt werden kann. Durch ein flexibles Bestuhlungs- und Tischkonzept können unterschiedliche Sozialformen (z. B. Kleingruppenarbeiten, Präsentationen) durchgeführt werden.

An den Bibliotheksbereich angrenzend soll ein Open-Learning-Center entstehen, in dem Schülerinnen und Schüler in Freistunden oder nach dem Unterricht Zugang zu PCs mit Internetzugang bekommen, um Projekte zu entwickeln oder Hausaufgaben zu machen. Ein entsprechendes Fach- und Technikkonzept dazu wurde bereits entwickelt. Die für die Umsetzung des Konzepts notwendigen finanziellen Mittel wurden als Schwerpunktmaßnahme beantragt.

- **Internationale Mobilitäten für Lehrkräfte:** Im Rahmen der Internationalisierungsbemühungen wurden in den vergangenen Monaten u. a. neue Mobilitätsangebote für Lehrkräfte aufgebaut. Lehrkräfte der Louise-Schroeder-Schule können im Rahmen von geförderten Programmen an internationalen Fortbildungen teilnehmen und Schulen in anderen Ländern kennenlernen.
- **Sanierung des Schulhauses:** Am Schulhaus wurden und werden verschiedene Sanierungsvorhaben umgesetzt. Ein großer Teil von veralteten Fenstern wurde schon ausgetauscht. Außerdem finden verschiedene Arbeiten am Dach des Hauses statt. Zusätzlich wurde der Fahrstuhl saniert, was die durchgehende Barrierefreiheit stark verbessert. Die Vorbereitungen zur Erneuerung der Schließanlage sind abgeschlossen. Die Umsetzung erfolgt in den nächsten Monaten.

3.1.3 Qualitätsbereich 3: Schulmanagement

- **Coaching der Führungsebenen, FBL, FL:** Zur Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Schul- und Fachleitungen wurden verschiedene professionelle begleitete Coachings durchgeführt. Die Ergebnisse sind ein verbessertes Miteinander und ein gemeinsames Verständnis hinsichtlich von Zielen und Zusammenarbeit. U. a. wurde ein neues Gremium (Team 9) geschaffen, in dem die Kommunikation zwischen Schul- und Fachleitungen offener und transparenter erfolgen soll.

3.1.4 Qualitätsbereich 4: Professionalisierung der Lehrkräfte

- **Fortbildungskonzept:** Die Personalentwicklung ist ein entscheidender Erfolgsfaktor, um auch die Unterrichtsentwicklung voranzutreiben. Deshalb wurde beschlossen ein Fortbildungskonzept zu entwickeln, in dem inhaltliche Schwerpunkte festgehalten werden, die zu den aktuellen Entwicklungsvorhaben passen. Dieses Konzept befindet sich in der Entwurfsfassung. Aufgrund von sich ändernden Richtlinien seitens der Senatsverwaltung konnte das Fortbildungskonzept noch nicht finalisiert werden. Sobald die Rahmenbedingungen verabschiedet sind, wird das Fortbildungskonzept fertiggestellt und dem Kollegium vorgestellt.

3.2 Schwerpunktsetzung für die Zukunft

Im Rahmen eines mehrmonatigen Coachingprozesses mit den Fachbereichsleitern und Fachleitern wurde eine Neuausrichtung des Projektportfolios und des Vorgehens hinsichtlich der Schulentwicklung beschlossen. Die Anpassung der Entwicklungsstrategie für die Louise-Schroeder-Schule wurde für notwendig erachtet, da im Rahmen der letzten Schulinspektion die Implementierung von Schul- und Unterrichtsentwicklungsprojekten bisher nicht durchgehend erfolgreich funktioniert.

Folgende Maßnahmen sollen dazu beitragen, Schul- und Unterrichtsentwicklungsprojekte erfolgreicher zu implementieren:

- **Das Projektportfolio wurde konsolidiert.** Die Bereinigung soll eine stärkere Konzentration auf ausgewählte Themenfelder bewirken, was hinsichtlich einer Implementierung als erfolgsversprechender angesehen wird. Die Konsolidierung ermöglicht auch die Bündelung von Ressourcen und damit auch die Entwicklung und Förderung eines Teamgeistes.
- **Fachbereiche dürfen pro Halbjahr einen Studientag durchführen.** Diese Maßnahme soll die entsprechenden zeitlichen Räume bieten, um insbesondere Unterrichtsentwicklungsprojekte voranzutreiben.
- **Jedes Projekt wird durch einen Projektleiter gesteuert.** Mit klaren Zuordnungen sollen Verantwortlichkeiten geregelt werden. Die Besetzung der Projektleitung erfolgt aus dem Kreis der Fachbereichsleiter und Fachleiter.
- **Jedem Projekt ist ein Abteilungsleiter zugeordnet,** um die Wahrnehmung des Projektfortschritts zu verstärken aber um auch bei Problemen einen direkten Ansprechpartner auf Leitungsebene zu haben.
- **Die Kommunikation zwischen Schulleitung, Fachleitung und Kollegium wird verbessert,** indem u. a. durch das neu geschaffene Gremium Team 9 ein strukturierter Austausch ermöglicht wird. Außerdem sollen regelmäßige Newsletter zu Entwicklungsthemen an das gesamte Kollegium versandt werden, in denen über die Projektfortschritte berichtet wird.

Der Schwerpunkt der Schulentwicklung der Louise-Schroeder-Schule bleibt die **Unterrichtsentwicklung**. Schulleitung, Fachleitungen und Kollegium sind sich darüber einig, dass Unterricht das hauptsächlichste Betätigungsfeld im Bereich der Schulentwicklung sein muss, da dies das Kerngeschäft der Schule ist. Die zukünftig zu bearbeitenden Entwicklungsschwerpunkte ergeben sich im Wesentlichen durch drei Einflussgruppen (Senatsverwaltung, Schulinspektion und Kollegium). Aus den Interessen dieser drei Einflussgruppen wurden für die Unterrichtsentwicklung die vier Bereiche **Sprachbildung, Problemorientierung, Inklusion und kooperatives Lernen** bestimmt. Alle genannten Projekte sind schulweit angelegt. Zu den Bereichen Sprachbildung, Problemorientierung und kooperatives Lernen wird es in den nächsten Monaten strukturierte Auftaktveranstaltungen (Kick-Offs) geben, in denen sich die Teams finden, Ziele definiert werden und ein gemeinsames Vorgehen abstimmt wird.

Ein weiterer wichtiger Entwicklungsschwerpunkt ist die **Neuausrichtung unseres beruflichen Gymnasiums**. Durch die Beendigung der Kooperation mit unseren ISS-Kooperationsschulen muss das berufliche Gymnasium ein neues Profil entwickeln. In diesem Zusammenhang entstehen auch zwei neue Fächer Sportmanagement und Verwaltungsmanagement.

Das berufliche Gymnasium hat im vergangenen Schuljahr merklige Erfolge mit **Schüler-Coachings** erzielt. Diese Erfolge waren so überzeugend, dass die Abteilungen II und III dieses für die Schülerinnen und Schüler wertvolle Instrument der Unterstützung einführen wollen.

Ein wichtiges Profil unserer Schule ist unsere **internationale Vernetzung**. Auch in diesem Entwicklungsbereich ergeben sich zukünftig zu initiiierende projektartige Aufgaben, weshalb die Internationalisierung unserer Schule weiterhin ein wichtiges Entwicklungsprojekt bleibt. Dazu gehören u. a. die Anerkennung als Botschafterschule des Europäischen Parlaments, die Erweiterung der Mobilitätsangebote, die Sensibilisierung für die Notwendigkeit interkultureller Kompetenzentwicklung und die Erweiterung des internationalen Netzwerks.

3.3 Übersicht zu unseren aktuellen Entwicklungsvorhaben

Nr.	Projektbeschreibung	Betroffene Abteilungen	Ansprechpartner, Projektleiter	Aktuelle Projektphase	
Qualitätsbereich 1: Lehr- und Lernprozesse, Curriculum					
1.1	Unterrichtsentwicklung	Sprachbildung	I, II, III, IV	Wafula, NN Räther (SL)	Initiierung
1.2		Problemorientiertes Lernen	I, II, III, IV	Stephan, Buß (SL)	Initiierung
1.3		Inklusives Unterrichten (i. d. dualen Ausbildung)	I, II, III, IV	Issa, Rautenstein, Heinze/Flögel (AL)	Konzeptphase
1.4		Kooperatives Lernen	I, II, III, IV	Seegers, Fischer, Lindenberg (AL)	Initiierung
1.5		Lernen mit Externen	IV	Osterheider, Salbach, Reitz (AL)	Implementierung
1.6	Schüler-Coaching	II, III, IV	Lindenberg, Kirschnick, Reitz	Implementierung	
1.7	Neuausrichtung des beruflichen Gymnasiums durch die Entwicklung der Fächer Verwaltung- und Sportmanagement	IV	Reitz	Konzeptphase	
1.8	Einführung des Bildungsganges Berliner Ausbildungsmodell (BAM)	II	Kirschnick	Implementierung	
1.9	Einführung des Bildungsganges Berufsqualifizierender Lehrgang (BQL – Wiko)	II	Kirschnick	Implementierung	
1.10	Schnellläufer-Curriculum für KBM	II	Weymann, Möls, Kirschnick (AL)	Implementierung, Evaluation	
1.11	Rebound – Programm zum Erkennen von individuellen Stärken und Schwächen von SuS in der vollschulischen Ausbildung	II	Kirschnick, Batora	Implementierung	
1.12	Machbarkeitsstudie für den Einsatz von Tablets im Unterricht	II, III, IV	Hagl, Zimmermann, Lindenberg (AL)	Konzeptionierung	
Qualitätsbereich 2: Schulkultur					
2.1	Internationalisierung der LSS	I, II, III, IV	v. Boehmer, Zick, EU-Team, Team trainee.IN- europe, Buß (SL)	Implementierung	
2.2	Konzeptionierung und Einrichtung eines Open-Learning-Centers	I, II, III; IV	Buß (SL)	Konzeptphase	
Qualitätsbereich 3: Schulmanagement					
Qualitätsbereich 4: Professionalität der Lehrkräfte					
4.1	Entwicklung und Implementierung eines Fortbildungskonzepts	I, II, III, IV	Buß, Räther (SL)	Konzeptphase	

4 Evaluationskonzept

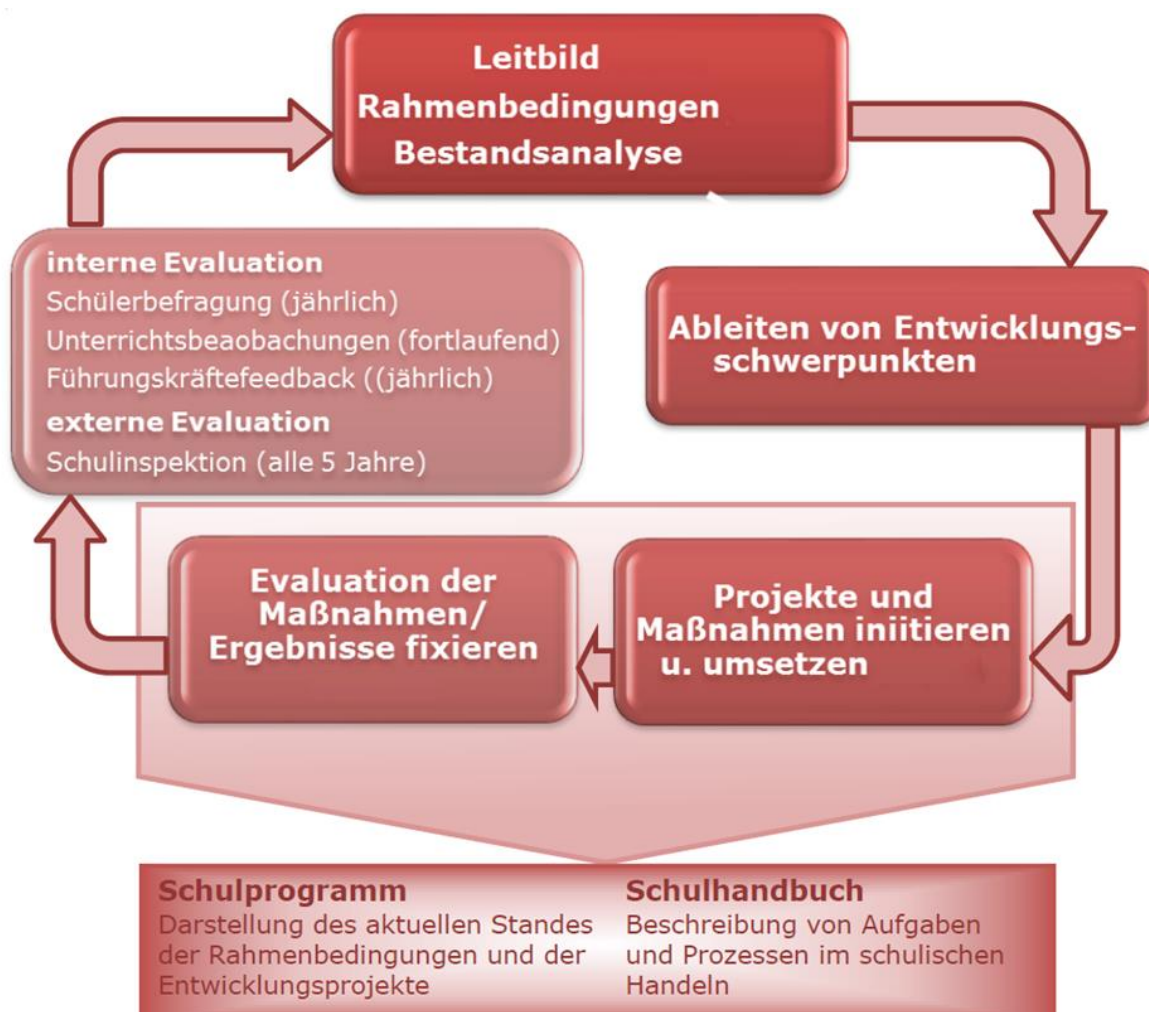
4.1 Evaluationsplanung

Aus den im Kapitel 3 dargestellten Entwicklungsvorhaben ergeben sich die Evaluationsverfahren unmittelbar aus der jeweiligen Beschreibung. Der Erfolg eines Projektes wird in der Archivierung beim Abschluss mit festgehalten. Unabhängig davon erfolgen regelmäßige Evaluationen zur systematischen Erfassung der schulischen Qualität durchgeführt. Hierzu zählen:

- Schüler-Befragung des Netzwerkes Berliner Schulen
- Führungskräfte-Feedback
- Interne Unterrichtsevaluation durch die Schul- bzw. Abteilungsleitungen

In einem Rhythmus von drei Jahren wird Rahmen eines Evaluationsberichts überprüft, inwieweit die Entwicklung der Einzelprojekte (Entwicklungsvorhaben) zu der Entwicklung der schulischen Qualität passen.

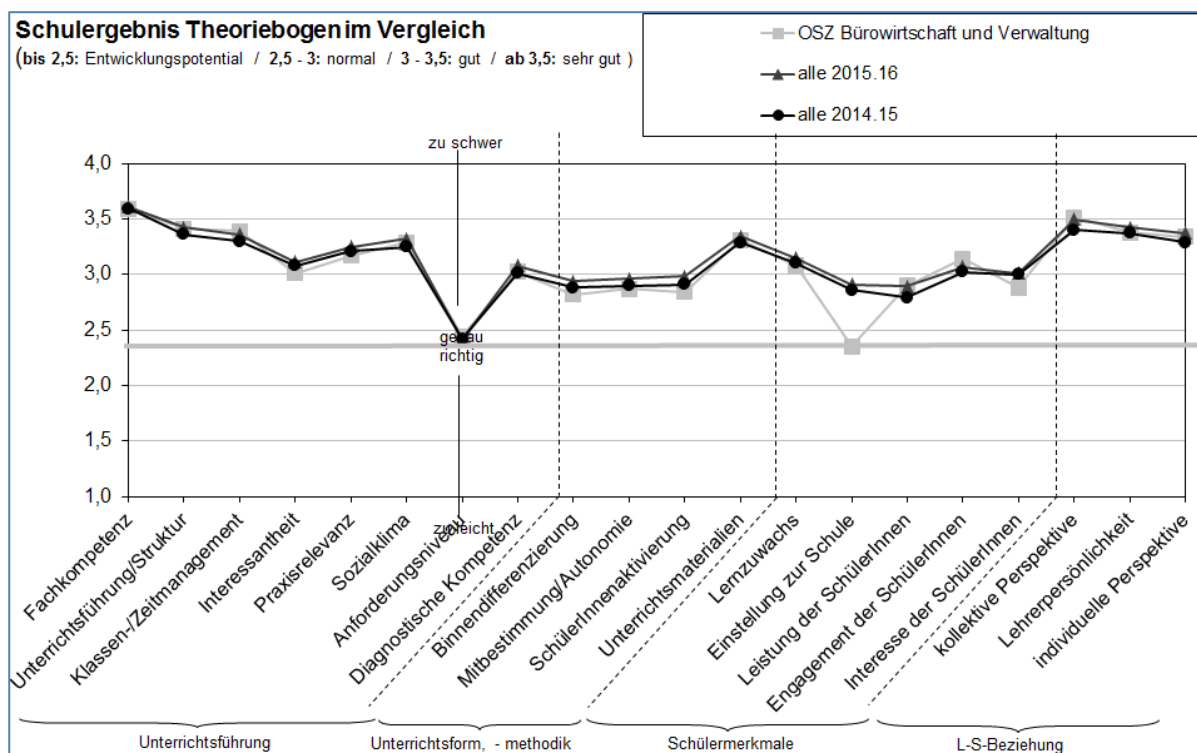
Schematisch lässt sich der **Qualitätszyklus der Louise-Schroeder-Schule** wie folgt darstellen:



4.2 Erhebungsverfahren im Detail

Schüler-Befragung des Netzwerkes Berliner Schulen

Bereits seit dem Schuljahr 2009/2010 beteiligt sich das OSZ Louise Schroeder jährlich an der Befragung des Netzwerkes Berliner Schulen. Mittels anonymisierter Fragebögen bewerten die Schüler in dieser Befragung diverse Aspekte der Unterrichtsqualität, u. a. die Schwierigkeit, Klarheit und Gliederung des Unterrichts, das Klassenmanagement und das Sozialklima sowie die Unterrichtsmethoden. Ergänzt wird die Schülersicht durch eine Selbsteinschätzung der jeweiligen Lehrkraft. Die Befragung wird an zahlreichen Berliner Berufsschulen durchgeführt. Über die Mitarbeit in diesem Netzwerk findet somit auch ein Erfahrungsaustausch mit anderen Schulen statt.



Gesamtdarstellung des Ergebnisses der Befragung im 1. Hj. 2015/16

Die Befragung wurde an unserer Schule bis zum Jahr 2014 abteilungsübergreifend und auf freiwilliger Basis durchgeführt. Auf der Gesamtkonferenz im August 2015 wurde beschlossen, dass ab Herbst 2015 in jeweils 2 Abteilungen jede Lehrkraft mit mindestens einer Klasse an der Schülerbefragung teilnehmen soll. Im Herbst 2016 waren dies die Abteilungen 1 und 4. Im Herbst 2017 werden die Abteilungen 2 und 3 an der Befragung teilnehmen.

Die Ergebnisse der Befragung liegen in anonymisierter Form vor und sind nur der einzelnen Lehrkraft bekannt. Sie sollen mit den Schülern offen diskutiert werden. Für die Schule liegt ein Gesamtergebnis vor (siehe obige Grafik), das dem Kollegium auf einer Gesamt-konferenz und auch in anderer geeigneter Weise bekannt gemacht wird.

Die jährliche wechselweise Durchführung dieser Befragung in jeweils 2 Abteilungen ist auch in den kommenden Schuljahren geplant.

Führungskräfte-Feedback

Erstmalig wurde in 2015 ein Führungskräftefeedback durchgeführt, in dem die Lehrkräfte darum gebeten wurden, ihren Führungskräften (d. h. Schulleitung, stellv. Schulleitung, Abteilungsleitung, Abteilungscoordination) mittels eines Fragebogens eine Rückmeldung über verschiedene Aspekte der Zusammenarbeit zu geben. Der Fragebogen wurde von der Arbeitsgruppe „Unterrichtsqualität“ erarbeitet und bezieht sich zum Beispiel auf Aspekte wie die Gesprächskultur, die Mitsprachemöglichkeit bei Entscheidungen oder die Kritikfähigkeit der Führungskraft. Die Durchführung des Führungskräfte-Feedbacks wurde per Beschluss auf der Gesamtkonferenz im August 2015 an die Durchführung der Schülerbefragung gekoppelt, d. h. in 2016 in den Abteilungen 1 und 4 und im Herbst 2017 dann in den Abteilungen 2 und 3 mit entsprechender Fortsetzung in den Folgejahren. Das Feedback bezieht sich alle zwei Jahre jeweils auf die betreffende Abteilungsleitung bzw. stellvertretende Abteilungsleitung und jährlich auf die Schulleitung und stellvertretende Schulleitung. Letzteres erfolgt somit ebenfalls aus der speziellen Abteilungssicht.

Interne Unterrichtsevaluation durch die Schul- bzw. Abteilungsleitungen

Im Rahmen des Personalentwicklungskonzeptes werden von der Schulleitung und den Abteilungsleitungen Unterrichtsbeobachtungen durchgeführt und auf Unterrichtsbeobachtungsbögen dokumentiert. Mit dieser Maßnahme versucht die Schulleitung, die Personalentwicklung und den Personaleinsatz zielgerichtet zu verbessern, da unserem OSZ in diesem Bereich von der Schulinspektion 2010 Verbesserungspotential bescheinigt wurde. Die Kriterien der Unterrichtsbeobachtung sind dabei aus den Vorgaben der Berliner Schulinspektion abgeleitet. Untersucht werden beispielsweise Aspekte wie die Unterrichtsstrukturierung und transparente Zielausrichtung, Methoden- und Medienwahl oder die Sprach- und Kommunikationsförderung.

Die Ergebnisse werden kontinuierlich analysiert und fließen in die weitere Planung von Maßnahmen und Entwicklungsvorhaben zur Unterrichtsentwicklung ein.

Zur Beratung in Fragen der Evaluation steht der Louise-Schroeder-Schule mit Herrn Meins ein Evaluationsberater zur Verfügung.

5 Anhang/Projektkarten (soweit vorhanden)